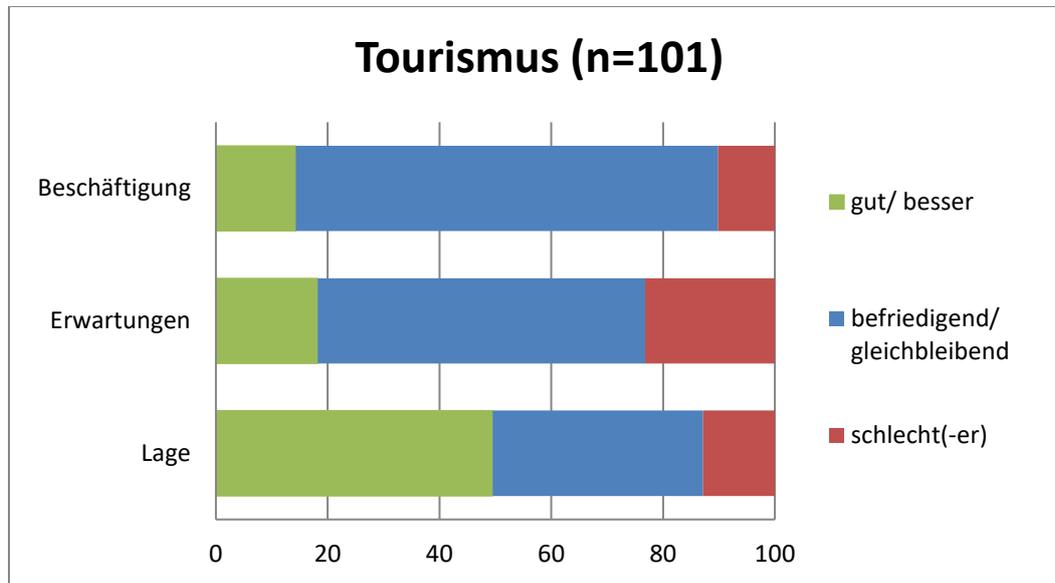


## Tourismusumfrage der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Herbst 2023

### Geschäftslage im Herbst 2023 noch etwas besser als im Frühjahr



Im Herbst 2023 beurteilt fast die Hälfte der Touristiker in der Region Bonn/Rhein-Sieg ihre Geschäftslage als gut. Im Frühjahr waren es bereits 46 Prozent gewesen, die ihre Geschäfte als gut bezeichneten. Rund 38 Prozent der befragten Betriebe geben eine befriedigende Geschäftslage an. Insofern stellt sich die Lage im Tourismus als noch einmal verbessert dar, wobei das Gastgewerbe hierbei deutlich über der Beurteilung des Reisegewerbes liegt. Auch übertrifft die derzeitige Lagebeurteilung der Betriebe deutlich die Erwartungen des Frühsommers. Offenbar konnten die Buchungen im Reisegewerbe weiter gesteigert werden, darunter insbesondere die Outgoing-Buchungen. Zudem wurde die Auslastung im Gastgewerbe um rund 5 Prozentpunkte auf fast 63 Prozent gesteigert.

Das Geschäft bei den Hotels und in der Gastronomie hat sich wie schon im Frühjahr schneller als im Reisegewerbe erholt. Dennoch geben nur noch 43 Prozent bzw. 35 Prozent der Betriebe an, dass die Ausgaben der Geschäftsreisenden bzw. der Urlaubsreisenden zugenommen haben. Im Frühjahr lagen die Werte bei 54 und 44 Prozent.

Im Reisegewerbe dauert die verhaltene Reiselust der Kunden immer noch an. Darauf haben die anhaltend hohe Inflation und die Verbraucherpreise Einfluss, jedoch sind viele Reisende infolge des Krieges in der Ukraine und jetzt auch der Krise im Nahen Osten verunsichert. So geben zwar noch 57 Prozent der Betriebe an, dass es ihnen gelungen ist, den Umsatz bei Urlaubsreisenden zu steigern. Im Frühjahr war das aber noch 67 Prozent der Befragten gelungen. Mit Geschäftsreisenden konnten gut drei von zehn Betrieben ihren Umsatz vergrößern.

Wie schon im Frühjahr zeigt sich, dass sich das Buchungsverhalten gewandelt hat. Die Betriebe berichten über Gäste, die kurzfristiger buchen und größeren Wert auf flexiblere Stornierungsmöglichkeiten legen. Auch sind viele Gäste nicht bereit, mehr Geld für den Urlaub auszugeben. Gleiches gilt für die Ausgaben am Aufenthaltsort. Viele Gäste reisen mittlerweile für einen „Kurztrip“ an.

## **Beschäftigung bleibt stabil, Besetzung von Stellen im Gastgewerbe sehr problematisch**

Wie kaum eine andere Branche hat der Tourismus infolge der Pandemie viele Beschäftigte verloren. Insofern versuchen viele Betriebe immer noch, Fachkräfte zurückzugewinnen und die vorhandenen Mitarbeiter unbedingt zu halten. Rund 70 Prozent der befragten Unternehmen planen mit einer gleichbleibenden Beschäftigung, 14 Prozent der Betriebe wollen mehr Arbeitnehmer einstellen. Da immerhin 52 Prozent der befragten Gastbetriebe offene Stellen nicht besetzen können, ist angesichts des nur geringen Anteils von Betrieben mit voraussichtlich zunehmender Beschäftigung davon auszugehen, dass der eine oder andere Betrieb die Suche als nahezu aussichtslos ansieht. Im Reisegewerbe geben nur 12 Prozent der Betriebe an, offene Stellen nicht besetzen zu können.

## **Geschäftserwartungen: Stimmung wird pessimistischer**

Für die kommenden Monate erwarten nur noch 18 Prozent der Unternehmen eine günstigere Geschäftsentwicklung, wobei das Reisegewerbe insgesamt optimistischer ist als das Gastgewerbe. Rund sechs von zehn Unternehmen rechnen in den kommenden Monaten mit gleichbleibenden Geschäften. Weitere 23 Prozent der befragten Unternehmen gehen von einer rückläufigen Geschäftsentwicklung aus. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland, teilweise von Krisen betroffene Urlaubsregionen, die Rückkehr der Corona-Infektionen, aber auch die Tatsache, dass Bonn/Rhein-Sieg keine Wintertourismus-Region ist, lassen einige Betriebe düster auf die nächsten Monate blicken. Hinzu kommt die ab 2024 wieder auf 19 Prozent ansteigende Mehrwertsteuer auf Speisen sowie die geplante Ausweitung der Beherbergungssteuer für Geschäftsreisende in Bonn. Das lässt sich auch am Niveau des aktuellen Geschäftsklimaindex im Tourismusgewerbe mit nunmehr nur noch 113 Punkten erkennen – ein Rückgang von 15 Punkten seit dem Frühjahr. Die Stimmung im Tourismus ist damit zwar besser als in der restlichen Wirtschaft im IHK-Bezirk Bonn/Rhein-Sieg (87), hat sich aber dennoch verschlechtert.

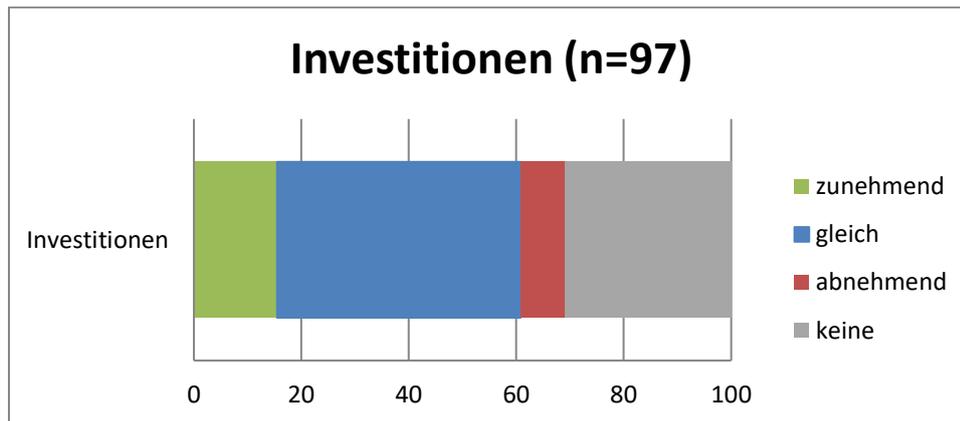
## **Investitionen: Modernisierung weiterhin im Vordergrund**

Aktuell beabsichtigen wie in der Vorumfrage 70 Prozent der befragten Unternehmen zu investieren. 30 Prozent der Betriebe planen keine Investitionen. 16 Prozent der Betriebe beabsichtigen eine Aufstockung ihrer Investitionen, 45 Prozent rechnen mit gleichbleibenden Ausgaben dafür und 8 Prozent verringern die Mittel.

Nach wie vor ist das Hauptmotiv für die Investitionen im Gastgewerbe die Modernisierung (79 Prozent). Damit kommen die Betriebe den Wünschen der Gäste nach Qualität nach, die ein Interieur von „gestern“ und ein Ambiente aus vergangenen Zeiten zunehmend meiden. Im Reisegewerbe liegen Modernisierungsinvestitionen und Produktinnovationen als Motive gleichauf (42 Prozent). Neue Transportmittel und Ausstattungen sowie Angebote, die sich verstärkende Trends (Fahrrad, Events, Erlebnis, Storytelling) aufgreifen, dienen der Kundenbindung und -gewinnung. Im Gastgewerbe planen nur drei von zehn Unternehmen Investitionen in neue Produkte. Investitionen in den Umweltschutz wollen derzeit gerade einmal 17 Prozent der Betriebe im Gastgewerbe und gut ein Viertel im Reisegewerbe einführen. Letzteres ist insbesondere für Busunternehmen gerade vor dem Hintergrund der immer strengeren Auflagen, aber auch aufgrund der steigenden Ansprüche der Kunden notwendig. Die vergleichsweise geringen Ambitionen der Betriebe des Gastgewerbes bei Umweltschutzinvestitionen sollten hierbei nachdenklich stimmen, zumal rund 90 Prozent der Unternehmen die Nachhaltigkeit als wichtig bis sehr wichtig einschätzt. Immerhin können sich 63 Prozent der Betriebe Investitionen in erneuerbare Energien und 50 Prozent in Energieeffizienz vorstellen.

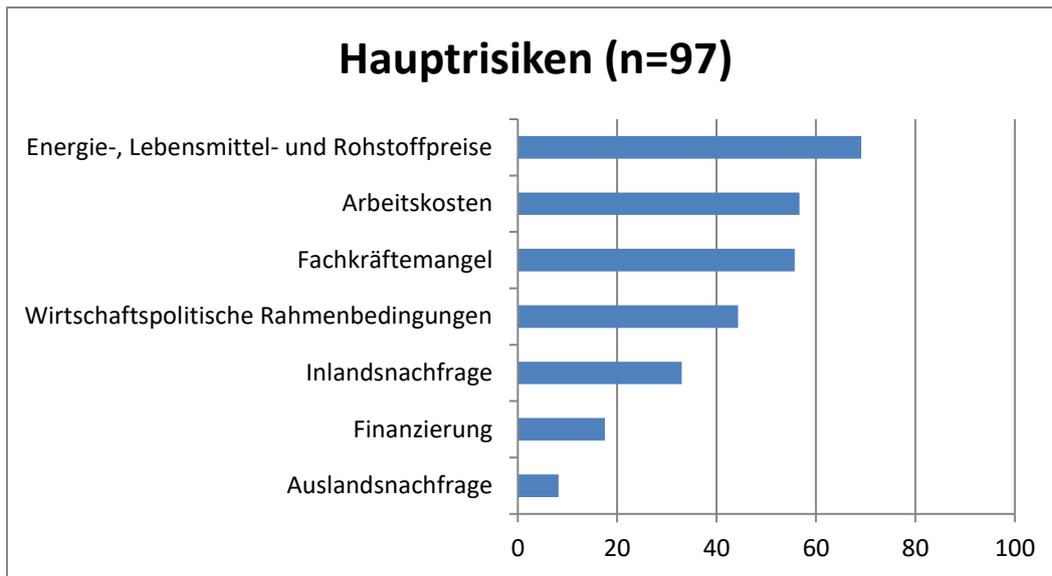
Das Zukunftsthema Künstliche Intelligenz (KI) hat für die meisten Touristiker noch keine große Relevanz. So geben 52 Prozent der Betriebe im Gastgewerbe und 48 Prozent der Betriebe im Reisegewerbe an, dass KI keine Auswirkungen auf sie hat. Nur ein Viertel der Befragten im Gastgewerbe sowie 32 Prozent im Reisegewerbe gehen davon aus, dass der Einsatz von KI produktivitätssteigernd sein wird. Noch hat das KI-Thema den Tourismus nicht erreicht.

Investitionen in Kapazitätserweiterungen planen lediglich 15 Prozent der befragten Betriebe. Das ist mit Blick auf die eher pessimistischen Geschäftserwartungen und eventuell fehlendes Personal dafür durchaus nachvollziehbar.



### Energie, Lebensmittel- und Rohstoffpreise erneut bedeutendstes Geschäftsrisiko

Mit Blick auf die Risiken für die Geschäftsentwicklung nennen rund sieben von zehn Tourismusbetrieben die Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise. Im Gastgewerbe nennen sogar acht von zehn Befragten dieses Risiko. Zwar fürchten auch die Betriebe des Reisegewerbes die Entwicklung der Preise, aber es sind hier nur 45 Prozent. Als zweites bedeutendes Risiko geben die Betriebe die Arbeitskosten an (57 Prozent). Hier ist zum Teil ausschlaggebend, dass der Mindestlohn sich erneut erhöhen wird und geringfügig Beschäftigte höher bezahlt werden müssen. Wiederum ist es das Gastgewerbe, welches dabei stärker betroffen ist. 70 Prozent der Befragten nennen dieses Risiko. Als dritt wichtiges Risiko wird der Fachkräftemangel von den befragten Betrieben genannt (56 Prozent). Bedingt durch den demografischen Wandel und hier insbesondere die stets wachsende Bevölkerung, die aus dem Arbeitsleben ausscheidet, sowie durch die Personalabgänge infolge der Pandemie, können viele Stellen nicht besetzt werden. Hier sieht ein überwiegender Teil der Unternehmen des Gastgewerbes, die Notwendigkeit, Fachkräfte aus dem Ausland anzuwerben. Das Reisegewerbe setzt dabei eher auf Bürokratieabbau und auf eine höhere Entlohnung.



Dies sind die Ergebnisse der sechzehnten Saisonumfrage Tourismus der IHK Bonn/Rhein-Sieg unter 607 Unternehmen aus den Branchen Gast- und Reisegewerbe (Reisebüros, Reiseveranstalter, Personenbeförderung, Event etc.). Geantwortet haben diesmal 101 Unternehmen.

Till Bornstedt

Michael Schmaus

Stephan Wimmers